

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Uwe Dorendorf, Axel Miesner, Jonas Pohlmann, Dr. Frank Schmäddeke und Verena Kämmerling (CDU)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz namens der Landesregierung

Hochwasserschutz im Binnenland: Wird genug für den Deichbau getan?

Anfrage der Abgeordneten Uwe Dorendorf, Axel Miesner, Jonas Pohlmann, Dr. Frank Schmäddeke und Verena Kämmerling (CDU), eingegangen am 12.01.2024 - Drs. 19/3273, an die Staatskanzlei übersandt am 16.01.2024

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz namens der Landesregierung vom 04.03.2024

Vorbemerkung der Abgeordneten

Niedersachsen erlebt seit den Weihnachtstagen 2023 aufgrund starker Regenfälle und zuvor bereits weitgehend wassergesättigter Böden ein außergewöhnliches Hochwasserereignis. Nach Angaben der Hochwasservorhersagezentrale für Niedersachsen sind an vielen Hochwassermeldepegeln im Land die Meldestufen 1 (bordvoller Abfluss und stellenweise Beginn der Ausuferung), 2 (Ausuferungen hauptsächlich in land- und forstwirtschaftlichen Flächen) oder 3 (Überschwemmung größerer Flächen und Überschwemmung einzelner Grundstücke, Straßen und Keller möglich) erreicht. Ein Teil der Pegelstände lag in den letzten Wochen sogar deutlich oberhalb der höchsten Warnstufe. Besonders betroffen sind die Mittelweser, die Unterläufe von Aller, Leine und Oker sowie zunehmend auch Flüsse im westlichen Niedersachsen, etwa die Hase und die Hunte. Großflächige Überschwemmungen, Sperrungen von Verkehrswegen sowie Überflutungen von Wohn- und Gewerbegebieten und die Evakuierung von Menschen sind die Folgen. Da Deiche mittlerweile aufgeweicht sind und der Druck auf die Deiche durch die Pegelstände hoch bleibt, werden vermehrt Deichrisse und vereinzelt auch Deichbrüche gemeldet.

Vorbemerkung der Landesregierung

In Niedersachsen sind für den Hochwasserschutz grundsätzlich die Kommunen im Rahmen der Daseinsvorsorge zuständig. Dazu gehört grundsätzlich auch der Bau und die Erhaltung von technischen Bauwerken, die dem Hochwasserschutz dienen, wie z. B. Verwallungen.

Im Niedersächsischen Deichgesetz (NDG) von 1963 ist die Erhaltung von Hochwasserdeichen geregelt. Für Hochwasserdeiche im Binnenland gemäß § 2 Abs. 2 NDG sind gemäß § 7 NDG die Wasser- und Bodenverbände Träger der Deicherhaltung. Für die Erhaltung oder Errichtung von gewidmeten Hochwasserdeichen leitet und koordiniert der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) gemäß § 8 Abs. 3 NDG seit 2022 die Planung und erbringt - an der Seite der Verbände - entsprechende Planungsleistungen. Im Übrigen nehmen sowohl die Kommunen als auch die Verbände ihre Aufgaben als Selbstverwaltungsaufgaben wahr.

Mit dem Masterplan Hochwasserschutz - technischer HWS - unterstützt die Landesregierung die kommunalen und verbandlichen Akteure durch Informationen zu Rahmenbedingungen und Abläufen bei der Umsetzung von technischen Hochwasserschutzmaßnahmen¹.

¹ <https://www.nlwkn.niedersachsen.de/MasterplanHWS/https-nlwkn-niedersachsen-de-masterplan-hws-215314.html>

^{*)} Die Drucksache 19/3647 - verteilt am 06.03.2024 - ist durch diese Fassung zu ersetzen. Das Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz hat die Vorbemerkung sowie die Antworten zu den Fragen 1, 4, 5, 7 und 8 ergänzt.

Niedersachsen fördert seit dem Jahr 2016 den Zusammenschluss von Kommunen in Hochwasserpartnerschaften und deren Beratung von Kommunen durch die Umweltaktion Niedersachsen (U.A.N.) im Städte- und Gemeindebund. Gemeinsam in Hochwasserpartnerschaften zwischen Unter- und Oberliegern an Gewässern entwickelte Hochwasserschutzkonzeptionen wurden und werden hierzu seitens des Landes gezielt gefördert. Der Übergang von Hochwasserpartnerschaften zu Hochwasserverbänden ist bereits teilweise gelungen.

Der Bau von Hochwasserschutzanlagen wird seit Jahren kontinuierlich vom Land mit Mitteln der EU, des nationalen Elbe-Aufbaufonds, des Nationalen Hochwasserschutzprogramms, der Gemeinschaftsaufgabe zur „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) sowie mit reinen Landesmitteln gefördert. Mit einem Sondervermögen Hochwasserschutz wird zudem als Reaktion auch auf die Hochwasser in den Jahren 2013 und 2017 die Zusammenarbeit in bzw. mit Verbänden durch Zuwendungsverträge vereinfacht unterstützt. Darüber hinaus gibt es, mit unterschiedlichen Schwerpunkten, temporäre Fördermöglichkeiten, die auch den Hochwasserschutz im Binnenland beinhalten.

Mit dem Bau von Deichen, Talsperren und Hochwasserrückhaltebecken sind mit Zuwendungen des Landes finanzierte technische Hochwasserschutzanlagen geschaffen worden. Ergänzend unterrichteten Gefahren- und Risikokarten die Bevölkerung über Gefahren des Wassers in lokalen Siedlungs- und Wirtschaftsräumen, öffentlich zugänglich über den Umweltkartenserver².

Eine absolute Sicherheit gibt es, insbesondere in Zeiten der Klimakrise mit Zunahme von Extremwetterereignissen, nicht. Bei Überbeanspruchungen von Deichen und anderen Hochwasserschutzanlagen können diese versagen.

Die Beantwortung der Fragen bezieht sich aufgrund der o. g. Zuständigkeiten auf die landeseigenen Anlagen oder auf die durch das Land geförderten Maßnahmen.

Ergänzende Vorbemerkung vom 07.05.2024

Auf Teilantwort 1 wird verwiesen.

Teilantwort 2 enthält nun die Beantwortung der noch fehlenden Fragen 1, 4, 5, 7 und 8, für die zur Beantwortung eine Abfrage beim NLWKN und den Kommunen erforderlich war.

Hier ist zu beachten, dass nicht von allen Kommunen Daten geliefert worden sind. Es wurde vielfach Fehlanzeige gemeldet, da die Daten in der Kürze der Zeit nicht mit vertretbarem Aufwand ermittelt werden konnten. Statistische Erfassungen über die abgefragten Anlagen erfolgen vielerorts nicht. Die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können aus diesem Grund seitens der Landesregierung nicht gewährleistet werden.

1. Wie lang sind in Niedersachsen die dem Hochwasserschutz dienenden Deiche im Binnenland? Bei welchem Anteil der Deiche handelt es sich um sogenannte Verwallungen?

Die erbetene Antwort setzt Informationen voraus, die bei den Kommunen abgefragt werden müssen. Die Abfrage ist bereits gestartet worden und wird ca. drei Wochen in Anspruch nehmen. Die Antwort wird nach der Auswertung der Abfrage schnellstmöglich nachgereicht.

Ergänzende Antwort des Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz vom 07.05.2024

Linienhafte Erdbauwerke, die Wasser zurückhalten können, werden allgemein als (deichbehördlich gewidmete) Hochwasserdeiche, (nicht gewidmete) Deiche (regional auch Dämme) oder Verwallungen bezeichnet. Die Gesamtlänge der gewidmeten Hochwasserdeiche in Niedersachsen beträgt etwa 406 km (Masterplan Hochwasserschutz). Darüber hinaus existieren zahlreiche nicht gewidmete Deiche bzw. Dämme. Hochwasserdeiche, aber auch nicht gewidmete Deiche werden i. d. R. nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik geplant und gebaut. Verwallungen bezeichnen als

² <https://www.umweltkarten-niedersachsen.de/Umweltkarten/?lang=de&topic=Hochwasserschutz&bgLayer=TopographieGrau>

Oberbegriff niedrige Erdbauwerke, die teils historisch im Zuge landwirtschaftlicher Nutzung von Flächen sukzessive errichtet und erhöht wurden.

Die Abfrage bei den Kommunen zur Länge der Deiche hat Folgendes ergeben (Hinweis siehe Vorbemerkungen):

Kommune	Länge der Deiche in km	Länge der Verwaltungen in km
Landkreis Helmstedt	1,36	1,36
Landkreis Diepholz	12,45	67,085
Landkreis Grafschaft Bentheim	0	65
Landkreis Cloppenburg	12,2	68,6
Landkreis Emsland	172	0
Stadt Hameln	5,1	3,8
Stadt Braunschweig	1,18	1,18
Stadt Göttingen	1,1	0,25
Landkreis Oldenburg	29,4	0
Stadt Delmenhorst	4	0
Stadt Celle	3,33	1,45
Landkreis Hildesheim	19,12	19,12
Landkreis Osterholz	34	10
Landkreis Verden	84	47
Landkreis Lüneburg	0	93,5
Landkreis Celle	0	85,615
Landkreis Göttingen	7	0
Landkreis Stade	93,2	0
Landkreis Hildesheim	19,12	19,12
Landeshauptstadt Hannover	4	0
Summe:	502,56	483,08

2. Auf welche Regen- und damit Abflussmengen sind die dem Hochwasserschutz dienenden Deiche im Binnenland in Niedersachsen ausgelegt? Wurden die beim Bau der Deiche angenommenen Regen- und damit Abflussmengen während des aktuellen Hochwasserereignisses erreicht oder überschritten? Falls ja, wo war dies der Fall?

Bei der Bemessung von Hochwasserdeichen an Binnengewässern bzw. der Deichhöhe werden i. d. R. sogenannte Bemessungshochwasser zugrunde gelegt. Dies ist i. d. R. das HQ₁₀₀ (d. h. die Abflussmenge, die statistisch gesehen einmal in 100 Jahren eintritt oder überschritten wird). Zu diesem HQ-Wert gehört ein entsprechender Wasserstand, der sich aus dem Abflussprofil und den hydraulischen Parametern ergibt. Die Abflussgröße ist an jedem Fluss und an jedem Fließquerschnitt eine andere und kann nicht pauschal angegeben werden.

Fließgewässer, an denen Deiche existieren, sind eher die Mittel- und insbesondere die Unterläufe der Flüsse. Hier werden die Bemessungswerte i. d. R. über Hochwasserstatistiken an den Pegeln und den daraus abgeleiteten Längsschnitten ermittelt. Eine unmittelbare Zuordnung zum Niederschlag ist damit regelmäßig nicht gegeben.

Die Frage, ob die beim Bau der Deiche angenommenen Abflussmengen während des Hochwasserereignisses erreicht oder überschritten waren, lässt sich erst nach der vollständigen Auswertung des Hochwassers beantworten. Die Auswertung und Qualitätssicherung der Daten dauert derzeit noch an. Grundsätzlich lässt sich bereits derzeit feststellen, dass bei diesem Hochwasserereignis die Flächendeckung und nahezu ununterbrochene Niederschlagsdauer auf vorgesättigte Böden prägend waren. Dies führte über lange Zeit zu großen Abflussmengen.

3. Bei wie viel Prozent der Deiche an Gewässern a) erster, b) zweiter und c) dritter Ordnung handelt es sich um sogenannte Drei-Zonen-Deiche?

Drei-Zonen-Deich im Sinne der Frage wird als Deich verstanden, dessen Querschnitt aus drei verschiedenen Bodenmaterialien besteht.

In Niedersachsen werden Deiche nicht entsprechend klassifiziert. Eine prozentuale Aufteilung hierzu liegt der Landesregierung daher nicht vor.

Unabhängig davon ist festzustellen, dass sich gewidmete Deiche nur an Gewässern erster und zweiter Ordnung befinden.

4. Wo, auf welcher Länge und um wie viel wurden in den vergangenen zehn Jahren in Niedersachsen dem Hochwasserschutz dienende Deiche im Binnenland erhöht (bitte jahresweise Angaben)?

Die erbetene Antwort setzt Informationen voraus, die bei den Kommunen abgefragt werden müssen. Die Abfrage ist bereits gestartet worden und wird ca. drei Wochen in Anspruch nehmen. Die Antwort wird nach der Auswertung der Abfrage schnellstmöglich nachgereicht.

Ergänzende Antwort des Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz vom 07.05.2024

Die seitens des NLWKN geförderten Maßnahmen der vergangenen Jahre sind in der unten stehenden Liste dargestellt.

Im Zeitraum 2013 bis 2023 wurden 47 Deichbauabschnitte bzw. -vorhaben mit einer Gesamtlänge von 74,6 km, finanziert über das Bau- und Finanzierungsprogramm Hochwasserschutz im Binnenland, abgeschlossen.

In der nachfolgenden Tabelle wurden auch Verwallungen berücksichtigt, die nach dem NDG nicht als Deich gelten, aber eine vergleichbare Funktion erfüllen. Hochwasserschutzwände wurden nicht berücksichtigt, sofern sie nicht im unmittelbaren Zusammenhang mit einem Deichbauvorhaben standen.

Vorhaben, bei denen die Erhöhung mit 0 cm angegeben ist, zielten in der Regel auf eine Verstärkung des Deiches durch Einbau einer Dichtungsschürze oder Anpassung der Kronenbreite, der Böschungsneigung und im Einzelfall auch auf die Grundinstandsetzung oder den Bau von Deichverteidigungswegen und Entwässerungseinrichtungen ab.

HHJ	Träger	Bezeichnung	Länge in km	Erhöhung in cm
2013	Deichverband Bosse	Verstärkung des HW-Deiches Bosse	2,700	≤ 50 cm
2013	Gemeinde Gilten	Hochwasserschutz Gilten-Norddröbber BA 2011 ff.: Bauabschnitte 4a und 4b sowie Grunderwerbskosten 2. und 3. BA (2012)	1,780	≤ 250 cm
2013	Mittelweserverband	Deichverstärkung Amedorf-Oiste	4,100	≤ 50 cm
2013	NLWKN; Bst. Brake/Oldenburg	HWS rechtss. d. Hunte zw. Wardenburg u. WKW Oldenburg, Umsetzung BA 2013	1,750	> 20 cm
2013	NLWKN; Bst. Stade	Rückdeichung im Bereich Wehdenbruch	0,610	Neubau
2013	Stadt Bleckede	Deichbau Walmsburg	1,524	≤ 150
2013	Stadt Bleckede	HWS Alt Garge	0,593	≤ 150
2013	Stadt Göttingen	Linienchutz, Teilbauabschnitt VII	1,250	≤ 50 cm
2013	Stadt Hoya	Hochwasserschutz Hoya-Ost (Deichbau Smurfit-Kappa)	1,740	
2013	Westener Deichverband	Deichverstärkung Stat.5+785 bis 6+110	0,325	≤ 50 cm

HHJ	Träger	Bezeichnung	Länge in km	Erhöhung in cm
2014	Deichverband Hül- sen	Deichverstärkung Hülsen: Deichver- teidigungs- und Deichzufahrtswege inkl. Entwäss.	1,000	0 cm
2014	Jeetzeldeichver- band	Wiederherstellung der Deichsicher- heit und Ausbau von Deichverteidi- gungswegen	0,600	≤ 50 cm
2014	Stedorfer Deichver- band	Deichverstärkung Allerdeiche: BA Nordbrücke - Klein Hutbergen	2,807	≤ 50 cm
2015	Artlenburger Deich- verband	Herstellung der Deichsicherheit am Elbedeich in Hohnstorf	0,250	≤ 50 cm
2015	Artlenburger Deich- verband	Hausabriss im Elbdeich in Tespe, Deichwiederherstellung	0,050	0 cm
2015	Gartower Deich- und Wasserverband	Deichverstärkung am links- und rechtsseitigen Seegedeich	2,913	≤ 50 cm
2015	Gemeinde Gilten	Deichneubau Gilten		
2015	Landkreis Hildes- heim	Deicherneuerung in Heersum sowie HWS-Maßnahmen in Hockeln, 1. Bauabschnitt	0,200	0 cm
2016	Mittelweserverband	Deichverstärkung Amedorf-Oiste, 7.+ 8. BA	0,950	≤ 50 cm
2016	Mittelweserverband	Deichverstärkung Amedorf-Oiste, L 203 bis Nordfeldweg	0,700	≤ 50 cm
2016	Neuhauser Deich- und Unterhaltungs- verband	Ausbau des linken Krainkedeiches (Teilabschnitt)	0,180	≤ 50 cm
2016	Stedorfer Deichver- band	Deichverstärkung Weserdeiche BA Groß Hutbergen-Rieda (Deichver- teidigungsweg)	0,820	0 cm
2017	Deichverband Hül- sen	Deichverstärkung Ortslage Hülsen	0,905	≤ 50 cm
2017	Flecken Bovenden	Ertüchtigung Verwallung östlich der Weende, Abschnitt B	0,340	0 cm
2017	Jeetzeldeichver- band	Wiederherstellung der Deichsicher- heit an der Jeetzel (Teilabschn. 1,28 km)	3,980	≤ 70 cm
2017	NLWKN; Bst. Aurich	Erhöhung und Verstärkung der Dei- che des EJK von 49+590 bis 51+430 und 53+200 bis 54+940	2,010	≤ 90 cm
2017	Stedorfer Deichver- band	Deichverstärkung Allerdeiche: BA "K14-Bahndamm"	0,200	≤ 50 cm
2018	DV Heede-Aschen- dorf-Papenburg	Umplanung der HW-Deiche im DV H-A-P unter Berücksicht. des Ems- sperwerkes	9,563	≤ 50 cm
2018	Flecken Bovenden	Ertüchtigung Verwallung östlich der Weende, Abschnitt C	0,480	0 cm
2018	Wasserverband Peine	HWS Nördliches Harzvorland; HWS-Verwallung Schladen (LP 3-8)	0,964	
2018	Westener Deichver- band	Deichverstärkung OT Barnstedt	1,900	≤ 50 cm
2019	Landkreis Hildes- heim	Deicherneuerung in Heersum sowie HWS-Maßnahmen in Hockeln	1,000	≤ 50 cm
2019	Mittelweserverband	Deichverstärkung Amedorf-Oiste, BA Ortslage Oiste	0,680	≤ 50 cm
2019	Mittelweserverband	Hochwasserschutz Bereich Bücken	0,300	0 cm
2019	Mittelweserverband	Hochwasserschutz Dreye	0,400	0 cm
2019	Stedorfer Deichver- band	Deichverstärkung Weserdeiche, BA Gr. Hutbergen - Döhlbergen	2,000	0 cm

HHJ	Träger	Bezeichnung	Länge in km	Erhöhung in cm
2019	Westener Deichverband	Deichverstärkung Barnstedt - Ahnebergen	1,400	≤ 50 cm
2020	Jeetzeldeichverband	Herstellung eines Deichverteidigungsweges im Stadtgebiet Lüchow, durch Kostenbeteiligung beim städtischen Wegebau	0,300	≤ 50 cm
2020	NLWKN Bst. Brake-Oldenburg	Herstellung eines Deichverteidigungsweges auf den Huntebedeckungen	2,463	0 cm
2020	SiA Esens	Anpassung der Dämme am Benser Tief Stat. 12+500 - 12+700	0,200	≤ 70 cm
2020	Stedorfer Deichverband	Deichverstärkung Allerdeiche: BA Mühle Hönisch	0,250	≤ 50 cm
2021	Deichverband Hülsen	Deichneubau entlang der Aller an der K14 in Hülsen (Bau)	0,300	> 90 cm
2021	Mittelweserverband	Verbesserung der Deichsicherheit im Bereich 3. BA "Weg zum Holderneß" bis Überfahrt südlich der Ortslage Oiste	1,035	≤ 50 cm
2021	Stadt Hoya	Hochwasserschutz Hoya-Ost	1,200	
2021	Stedorfer Deichverband	Deichverstärkung Döhlbergen-Rieda, Stat. 11,500 bis 13,330	2,460	≤ 50 cm
2023	NLWKN; Bst. CLP	Erneuerung der Dämme der Gehobenen Hase	13,200	> 50 cm
2023	NLWKN; Bst. CLP	Erneuerung der Dämme der Gehobenen Hase, km 85,900 bis 86,135	0,235	0 cm

Neben den in der o. g. Tabelle genannten vom NLWKN geförderten Maßnahmen, hat die Abfrage bei den Kommunen Folgendes ergeben:

Hinweis: Aufgrund der heterogenen Rückmeldungen der Kommunen (z. B. unklare Vorhabenbezeichnungen) kann es sein, dass es Doppelungen in den Tabellen gibt. Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Zeit konnte dies in Rücksprachen mit den Kommunen nicht aufgeklärt werden.

Jahr	Kommune	Bezeichnung	Länge in km	Erhöhung in cm
2013	Landkreis Göttingen	Leine, Gemarkung Göttingen zwischen Godehardstraße und Industriegleis	1,1	Im Mittel um 60
2013	Landkreis Diepholz	Dreye / Weyhe	0,6	60
2013	Landkreis Celle		1	30
2013	Landkreis Lüchow-Dannenberg	Seegedeich in Gartow	Ca. 3,5	50-70
2013	Landkreis Osterholz	418,538 (ÜF Hammelwarder Sand) bis 416,940 (ÜF Inselstraße)	1,896	165
2014	Landkreis Celle		0,5	30
2014	Landkreis Lüchow-Dannenberg	Ortslage Lüchow und angrenzend	Ca. 1,5	40
2015	Landkreis Celle		1	30
2015	Landkreis Stade	Oste (5. Abschnitt von Kranenburg bis B73), innerhalb von 20 Jahren	20	

Jahr	Kommune	Bezeichnung	Länge in km	Erhöhung in cm
2015	Landkreis Lüchow-Dannenberg	Ortslage Lüchow und angrenzend	Ca. 3,5	40
2015	Landkreis Osterholz	416,950 (ÜF Inselstraße) bis 416,270 (ÜF Schwimmbad Rade)	Ca. 0,68	max. 103
2016	Landkreis Stade	Vietze 1.BA	Ca. 0,8	Neubau
2016	Landkreis Osterholz	416,270 (ÜF Schwimmbad Rade) bis 415,100 (ÜF Stellerbruch)	1,17	max. 96
2017	Landkreis Celle		1,1	30
2017	Landkreis Lüchow-Dannenberg	Gartow Elbholz	ca. 5	30
2018	Landkreis Lüchow-Dannenberg	Flügeldeich Hitzacker	ca. 3,5	100
2019	Landkreis Diepholz	Dreye / Weyhe	0,6	60
2020	Landkreis Celle		1	30
2020	Landkreis Osterholz	412,300 (Landesgrenze Bremen) bis 412,800 (ÜF Nedderwarder Weg)	0,5	max. 103
2021	Landkreis Delmenhorst	Stadt Delmenhorst Ertüchtigung	1,2	
2019-2022	Landkreis Osterholz	Wümmedeich von Truperdeich bis Gaststätte "Zur Schleuse" in der Gem. Lilienthal (Deich- und Sielverband St. Jürgensfeld) Neuprofilierung und Wiederherstellung Bestickhöhe	3,561	ca. 20
2022	Landkreis Lüchow-Dannenberg	Vietze 3.BA	ca. 1,5	Neubau
2022	Landkreis Osterholz	412,800 (ÜF Nedderwarder Weg) bis 413,800 (ÜF Klint)	1	max 83
2023	Landkreis Osterholz	413,800 (ÜF Klint) bis 415,100 (ÜF Stellerbruch)	1,3	max. 98

5. Wo, auf welcher Länge und um wie viel sollen in den kommenden zehn Jahren in Niedersachsen dem Hochwasserschutz dienende Deiche im Binnenland erhöht werden (bitte jahresweise Angaben)?

Die erbetene Antwort setzt Informationen voraus, die bei den Kommunen abgefragt werden müssen. Die Abfrage ist bereits gestartet worden und wird ca. drei Wochen in Anspruch nehmen. Die Antwort wird nach der Auswertung der Abfrage schnellstmöglich nachgereicht.

Ergänzende Antwort des Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz vom 07.05.2024

Das Bau- und Finanzierungsprogramm Hochwasserschutz im Binnenland wird jährlich für den Zeitraum von drei Jahren fortgeschrieben. Eine Planung über die kommenden zehn Jahre wird seitens der Landesregierung nicht durchgeführt.

Die Abfrage bei den Kommunen hat Folgendes ergeben:

Jahr	Lage (Bezeichnung/Gemeinde)	Länge in km	Erhöhung in cm
Stadt Braunschweig			
2027	Damm Spinnerstrasse	0,35	30
Landkreis Oldenburg			
2025	nördlich des Barneführer Holzes, Hatten	0,35	Ertüchtigung der Flügeldeiche
2026	nördlich des Barneführer Holzes, Hatten	0,35	Ertüchtigung der Flügeldeiche
Landkreis Lüchow-Dannenberg			
2024	Seegedeich in Gartow	ca. 3,5	50 - 70
2024	ab 2024/2025 Wussegerl - Penkefitz	ca. 3,5	45 - 115
2025	Ortslage Lüchow und angrenzend	ca. 1,5	40
2026	Ortslage Lüchow und angrenzend	ca. 3,5	40
2027	Vietze 1.BA	ca. 0,8	Neubau
2028	Gartow Elbholz	ca. 5	30
2029	Flügeldeich Hitzacker	ca. 3,5	100
2033	Vietze 3.BA	ca. 1,5	Neubau
Beginn unklar	Neu Darchau / Katemin		Neubau
Landkreis Celle			
2025	Wathlingen	1	30
2027	Wathlingen	1	30
2029	Nienhagen	1	30
Landkreis Göttingen			
2024	Hochwasserschutz Friedland		0,5 m
2025	In Planung, Umsetzung noch offen		
Landkreis- Osterholz			
2030	Wümmedeich von Truperdeich bis Gaststätte "Zur Schleuse" in der Gem. Lilienthal (Deich- und Sielverband St. Jürgensfeld)	3,561 km	Neuprofilierung und Wiederherstellung Bestickhöhe (Erhöhung um durchschnittlich ca. 20 cm)
2031			
2032			
2033			
Landkreis Oldenburg			
2025	nördlich des Barneführer Holzes, Hatten	0,35	Ertüchtigung der Flügeldeiche
2026	nördlich des Barneführer Holzes, Hatten	0,35	Ertüchtigung der Flügeldeiche
Landkreis Diepholz/Landkreis Verden			
Jahr	Lage (Bezeichnung/Gemeinde)	Länge in km	Erhöhung in cm
2024	Hunte Barnstorf	2,5	75
wahrscheinlich ab 2025	Hochwasserschutz Gemeinde Stuhr	3,794	100 - 350
2025	SW Eißel - Weyhe-Ahausen	6	30-40
2028	SW Eißel - Weyhe-Ahausen	6	30-40
2029	SW Eißel - Weyhe-Ahausen	6	30-40
2030	SW Eißel - Weyhe-Ahausen	6	30-40
Landkreis Stade			
Zeitraum ca. 2024-2029	Oste, B73-Burgbeckkanal	4	auf 3,80 m NHN
	Oste, Ostendorf-Gräpel	2	auf 3,90 m NHN
Zeitraum ca. 2024-2034	Lühe, Umdeich	2	
	Aue-Lühe, Bullenbruch	6	

6. Wie schätzt die Landesregierung die Wirksamkeit von Verwaltungen zum Schutz der Menschen vor Hochwasser ein? Welche Maßnahmen hat sie ergriffen oder plant sie zu ergreifen, um die Sicherheit der Menschen bei Hochwasser an Verwaltungen zu gewährleisten?

Die Entscheidung darüber, welche Rolle Verwaltungen beim Schutz von Hochwasser zukommt, treffen die dafür zuständigen Kommunen, Verbände und das Land unter Würdigung der Umstände des Einzelfalles. Dementsprechend sind generelle Aussagen zur Wirksamkeit von Verwaltungen und zu eventuellen Handlungsbedarfen nicht möglich.

7. Wie viele a) Regenrückhaltebecken sowie b) Hochwasserrückhaltebecken wurden in den vergangenen zehn Jahren in Niedersachsen mit welchem Volumen neu gebaut (bitte jahresweise Angaben)? Wo war dies der Fall?

Die erbetene Antwort setzt Informationen voraus, die bei den Kommunen abgefragt werden müssen. Die Abfrage ist bereits gestartet worden und wird ca. drei Wochen in Anspruch nehmen. Die Antwort wird nach der Auswertung der Abfrage schnellstmöglich nachgereicht.

Ergänzende Antwort des Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz vom 07.05.2024

Die Abfrage zu a) und zu b) bei den Kommunen hat Folgendes ergeben:

Hinweis: Aufgrund der heterogenen Rückmeldungen der Kommunen kann es sein, dass es Doppelungen in den Tabellen gibt. Einige Kommunen haben keine Angaben zu Anzahl oder zum Volumen gemacht. Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Zeit konnte dies in Rücksprachen mit den Kommunen nicht aufgeklärt werden.

Zu a: Regenrückhaltebecken

Bei einem Regenrückhaltebecken handelt es sich um ein künstlich angelegtes Becken zur vorübergehenden Speicherung von Niederschlagswasser. Somit können große Wassermassen aufgefangen, zwischengespeichert und danach kontrolliert in die jeweilige Vorflut abgeleitet werden. Diese bilden damit eine Schnittstelle zwischen der Entwässerung bebauter und befestigter Flächen und dem Hochwasserschutz.

2013

Kommune	Anzahl	Volumen [m ³]
Landkreis Graftschaft Bentheim		500
Landkreis Schaumburg	4	4.785
Stadt Göttingen	1	6.400
Landkreis Oldenburg	1	2.547
Landkreis Rotenburg Wümme	9	22.300
Landkreis Stade	2	7.135
Landkreis Osterholz	1	329
Landkreis Diepholz	7	
Landkreis Osnabrück	3	
Stadt Hannover	1	2.849
Landkreis Cloppenburg	10	

2014

Kommune	Anzahl	Volumen [m ³]
Landkreis Graftschaft Bentheim		1.700
Landkreis Schaumburg	4	15.265
Stadt Göttingen	1	156
Stadt Celle	1	1.000
Landkreis Verden		12.100

Kommune	Anzahl	Volumen [m³]
Landkreis Lüneburg	1	220
Landkreis Rotenburg Wümme	8	20.500
Landkreis Stade	2	3.884
Stadt Osnabrück	2	9.750
Landkreis Osterholz	3	2.756
Landkreis Diepholz	7	
Landkreis Osnabrück	1	
Landeshauptstadt Hannover	1	2.835
Landkreis Cloppenburg	29	

2015

Kommune	Anzahl	Volumen [m³]
Landkreis Grafschaft Bentheim		1.400
Landkreis Schaumburg	3	4.452
Stadt Göttingen		
Landkreis Oldenburg	2	1.661
Landkreis Northeim		170
Landkreis Rotenburg Wümme	10	26.700
Landkreis Stade	3	5.363
Stadt Osnabrück	1	3.103
Landkreis Osterholz	5	3.859
Landkreis Diepholz		4
Landkreis Osnabrück		6
Landkreis Cloppenburg	23	

2016

Kommune	Anzahl	Volumen [m³]
Landkreis Grafschaft Bentheim		1.900
Landkreis Schaumburg	1	1.220
Landkreis Oldenburg	2	3.030
Landkreis Northeim		339
Landkreis Rotenburg Wümme	9	25.100
Landkreis Stade	2	6.359
Stadt Osnabrück	1	6.670
Landkreis Osterholz	1	232
Landkreis Diepholz	7	
Landkreis Osnabrück	6	
Landeshauptstadt Hannover		
Landkreis Cloppenburg	18	

2017

Kommune	Anzahl	Volumen [m³]
Stadt Wilhelmshaven		1.423
Landkreis Grafschaft Bentheim		3.300
Landkreis Schaumburg	3	3.830
Landkreis Oldenburg		6.709
Stadt Alfeld	1	1.100
Landkreis Northeim		690
Landkreis Rotenburg Wümme	8	19.200
Landkreis Stade	4	6.463

Kommune	Anzahl	Volumen [m³]
Landkreis Osterholz	3	16.498
Landkreis Diepholz	10	
Landkreis Osnabrück	2	
Landkreis Cloppenburg	24	

2018

Kommune	Anzahl	Volumen [m³]
Landkreis Grafschaft Bentheim		2.100
Stadt Göttingen	1	360
Landkreis Oldenburg		2.900
Landkreis Rotenburg Wümme	12	31.600
Landkreis Stade	6	27.341
Stadt Osnabrück	1	12.000
Landkreis Osterholz	4	527
Landkreis Diepholz	10	
Landkreis Osnabrück	2	
Landkreis Cloppenburg	18	

2019

Kommune	Anzahl	Volumen [m³]
Landkreis Grafschaft Bentheim		2.500
Landkreis Schaumburg	1	627
Landkreis Oldenburg	2	3.278
Landkreis Hameln-Pyrmont	1	450
Landkreis Rotenburg Wümme	10	24.300
Landkreis Stade	6	27.145
Stadt Osnabrück		
Landkreis Osterholz	1	158
Landkreis Diepholz	6	
Landkreis Osnabrück	2	
Landkreis Cloppenburg	18	

2020

Kommune	Anzahl	Volumen [m³]
Stadt Wilhelmshaven		656
Landkreis Grafschaft Bentheim		2.100
Landkreis Schaumburg	2	291
Stadt Celle	1	2.000
Landkreis Hameln-Pyrmont	1	904
Landkreis Northeim		650
Landkreis Verden		1.900
Landkreis Rotenburg Wümme	10	26.900
Landkreis Osterholz	1	60
Landkreis Diepholz	7	
Landkreis Osnabrück	1	
Landkreis Cloppenburg	25	

2021

Kommune	Anzahl	Volumen [m ³]
Landkreis Grafschaft Bentheim		900
Landkreis Schaumburg	6	10.495
Landkreis Oldenburg	2	11.161
Stadt Celle	1	2.000
Landkreis Verden	1	177
Landkreis Lüneburg	1	587
Landkreis Celle	1	110
Landkreis Rotenburg Wümme	9	22.500
Landkreis Stade	3	9.300
Stadt Osnabrück	3	10.525
Landkreis Osterholz	2	
Landkreis Diepholz	8	233
Landkreis Osnabrück	6	
Landkreis Cloppenburg	18	

2022

Kommune	Anzahl	Volumen [m ³]
Landkreis Grafschaft Bentheim		900
Landkreis Schaumburg	4	9.195
Landkreis Oldenburg	3	9.680
Stadt Celle	1	500
Landkreis Lüchow-Dannenberg	1	2.155
Stadt Hameln	1	285
Landkreis Rotenburg Wümme	8	21.600
Landkreis Stade	1	550
Landkreis Osterholz	3	1.463
Landkreis Diepholz	7	
Landkreis Osnabrück	10	
Landkreis Cloppenburg	20	

2023

Kommune	Anzahl	Volumen [m ³]
Landkreis Grafschaft Bentheim		2.500
Landkreis Schaumburg	6	1.643
Stadt Göttingen	2	362
Landkreis Oldenburg		6.465
Landkreis Rotenburg Wümme	6	18.700
Landkreis Stade	1	400
Stadt Osnabrück	1	4.100
Landkreis Osterholz	2	150
Landkreis Diepholz	4	
Landkreis Osnabrück	3	
Landkreis Cloppenburg	9	

Zu b:

Hochwasserrückhaltebecken, gegebenenfalls auch als Flutpolder bezeichnet, dienen der Entlastung der am Gewässer stromabwärts liegenden sogenannten Unterlieger durch Kappung von Hochwasserspitzen und können, bei Einhaltung der geltenden Voraussetzungen, über das Bauprogramm Hochwasserschutz durch die Landesregierung auf Antrag finanziert werden.

In den letzten zehn Jahren wurden folgende sieben Vorhaben seitens des Landes finanziert:

HHJ	Träger	Bezeichnung	Volumen in Tsd. m ³
2014	Gemeinde Großefehn	Bau des Flutpolders Großefehn	0,072
2015	Ochtumverband	Errichtung des Hochwasserrückhaltebeckens "Delmenhorst/A28"	0,023
2016	Gemeinde Großefehn	Bau des Flutpolders Spetzerfehn	0,023
2016	Gemeinde Hagen a.T.W.	Hochwasserrückhaltebecken Himmelreich (Bau)	0,042
2018	NLWKN, Bst. Meppen	Ersatzneubau Auslassbauwerk am Hochwasserrückhaltebecken Haselünne	1,200
2019	Sielacht Wittmund	Hochwasserschutz-Polder der Sielacht Wittmund	1,800
2020	Gemeinde Hagen a.T.W.	Hochwasserschutz Goldbach; HRB Forellental	0,470

Weiterhin hat die Abfrage bei den Kommunen zu b) Folgendes ergeben:

Hinweis: Aufgrund der heterogenen Rückmeldungen der Kommunen kann es sein, dass es Doppelungen in den Tabellen gibt. Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Zeit konnte dies in Rücksprachen mit den Kommunen nicht aufgeklärt werden.

Siehe **Anlage 1**.

8. Wie viele a) Regenrückhaltebecken sowie b) Hochwasserrückhaltebecken sollen in den kommenden zehn Jahren in Niedersachsen mit welchem Volumen neu gebaut werden (bitte jahresweise Angaben)? Wo soll dies gegebenenfalls geschehen?

Die erbetene Antwort setzt Informationen voraus, die bei den Kommunen abgefragt werden müssen. Die Abfrage ist bereits gestartet worden und wird ca. drei Wochen in Anspruch nehmen. Die Antwort wird nach der Auswertung der Abfrage schnellstmöglich nachgereicht.

Ergänzende Antwort des Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz vom 07.05.2024

Die Abfrage zu a) und zu b) bei den Kommunen hat Folgendes ergeben:

Zu a: Regenrückhaltebecken

Bei einem Regenrückhaltebecken handelt es sich um ein künstlich angelegtes Becken zur vorübergehenden Speicherung von Niederschlagswasser. Somit können große Wassermassen aufgefangen, zwischengespeichert und danach kontrolliert in die jeweilige Vorflut abgeleitet werden. Diese bilden damit eine Schnittstelle zwischen der Entwässerung bebauter und befestigter Flächen und dem Hochwasserschutz.

2024

Kommune	Anzahl	Volumen [m ³]
Stadt Wilhelmshaven	1	1.292
Landkreis Northeim	1	3.935
Landkreis Verden	1	2.123
Stadt Peine	2	750
Stadt Osnabrück	3	27.000

2025

Kommune	Anzahl	Volumen [m ³]
Stadt Wilhelmshaven	1	8.000
Landkreis Northeim	1	150
Stadt Peine	2	
Stadt Stade	1	
Stadt Osnabrück	1	9.700

Für die folgenden Jahre hat nur die Stadt Braunschweig Zahlen über geplante Maßnahmen geliefert:

Jahr	Anzahl	Volumen [m ³]
2026	1	2.000
2027	1	2.000
2028	1	4.500
2029	1	5.500

Zu b:

Hochwasserrückhaltebecken, gegebenenfalls auch als Flutpolder bezeichnet, dienen der Entlastung der am Gewässer stromabwärts liegenden sogenannten Unterlieger durch Kappung von Hochwasserspitzen und können, bei Einhaltung der geltenden Voraussetzungen, über das Bauprogramm Hochwasserschutz durch die Landesregierung auf Antrag finanziert werden.

Für das Bau- und Finanzierungsprogramm 2024 ff. sind folgende Vorhaben gemeldet worden. Die Aufstellung des Bau- und Finanzierungsprogramm wird derzeit finalisiert. Die hier dargestellten Anträge erfüllen grundsätzlich die Voraussetzungen für eine potentielle Aufnahme in das Programm.

HHJ	Träger	Bezeichnung	Volumen in Mio. m ³
2024 ff.	HWSV Innerste	Hochwasserrückhaltebecken im Bereich der Nette bei Bockenem (Bau)	0,513
2024 ff.	HWSV Innerste	Hochwasserrückhaltebecken im Bereich der Schildau in Bornhausen (Bau)	0,800
2024 ff.	HWSV Innerste	Hochwasserrückhaltebecken im Bereich der Nette bei Henneckenrode (Bau)	0,160
2024 ff.	HWSV Innerste	Bau eines Hochwasserrückhaltebeckens im Bereich der Innerste bei Hildesheim (Itzum)(Bau)	2,250
2024 ff.	Landkreis Hildesheim	Hochwasserschutzplanung Alme / Riehe	0,720
2024 ff.	Landkreis Hildesheim	Hochwasserschutz Despetal (Planung)	0,300
2024 ff.	Stadt Georgsmarienhütte	Erweiterung des Hochwasserrückhaltebeckens Suttmeyers Wiesen (Planung+Bau)	0,083
2024 ff.	Stadt Georgsmarienhütte	Hochwasserrückhaltebecken Gartmannsbach II	0,019
2024 ff.	Stadt Goslar	Nutzung des Herzberger Teichs als Hochwasserrückhaltebecken	0,095
2024 ff.	WV Weddel-Lehre	Rückhaltebecken mit Drosselorgan zum gemeindeübergreifenden Hochwasserschutz für Essenrode und Allenbüttel	Volumen noch unklar
2024 ff.	WV Weddel-Lehre	Hochwasserschutz Essenrode und Allenbüttel (Planung)	Volumen noch unklar

Weiterhin hat die Abfrage bei den Kommunen zu b) Folgendes ergeben:

Siehe **Anlage 2**.

Hinweis: Aufgrund der heterogenen Rückmeldungen der Kommunen kann es sein, dass es Doppelungen in den Tabellen gibt. Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Zeit konnte dies in Rücksprachen mit den Kommunen nicht aufgeklärt werden.

9. In welcher Höhe standen in den vergangenen zehn Jahren in Niedersachsen finanzielle Mittel für den Hochwasserschutz im Binnenland zur Verfügung? In welchem Umfang sind diese Mittel tatsächlich abgeflossen, und welche Projekte wurden damit umgesetzt (bitte jahresweise Angaben)?

Über das Bauprogramm (inklusive der Vorhaben der Aufbauhilfefonds an der Elbe von 2002 sowie 2013) sind folgende Mittel abgeflossen:

2013	14,689 Millionen Euro
2014	15,300 Millionen Euro
2015	8,876 Millionen Euro
2016	18,012 Millionen Euro
2017	16,950 Millionen Euro
2018	24,197 Millionen Euro
2019	18,132 Millionen Euro
2020	17,329 Millionen Euro
2021	18,147 Millionen Euro
2022	12,490 Millionen Euro
2023	20,481 Millionen Euro
Summe	184,604 Millionen Euro

Im Bauprogramm werden jährlich ca. 130 Projekte/Maßnahmen - teilweise mehrjährig - gefördert. Auf die letzten zehn Jahre bezogen kann von über 1 000 Projekten/Maßnahmen ausgegangen werden. Die den Projekten zugrunde liegenden Unterlagen liegen für einen erheblichen Teil des Zeitraums nicht digital vor. Aufgrund des erheblichen Umfangs und der teilweisen Mehrjährigkeit können die Projekte in jahresweiser Zuordnung nicht dargestellt werden.

10. In welcher Höhe stehen im aktuellen Haushalt des Landes Niedersachsen sowie in der Mittelfristigen Finanzplanung finanzielle Mittel für den Hochwasserschutz im Binnenland zur Verfügung? Welche Projekte sollen damit umgesetzt werden?

Bei der Finanzierung des Bauprogramms kommen Mittel aus verschiedenen Quellen zum Einsatz, die als Kofinanzierung von anderen Quellen dienen. So werden die EU-Mittel des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) mit den Mittel aus der Gemeinschaftsaufgabe zur „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK-Mitteln) kofinanziert; gleichzeitig muss der Bundesanteil der GAK-Mittel mit Landesmitteln kofinanziert werden.

Finanzierungsquelle in Mio. Euro	2024	2025	2026	2027
GAK *)	18,512	7,555	7,555	7,555
<i>davon Bundesmittel</i>	<i>11,108</i>	<i>4,533</i>	<i>4,533</i>	<i>4,533</i>
<i>davon Landesmittel</i>	<i>7,404</i>	<i>3,022</i>	<i>3,022</i>	<i>3,022</i>
Landesmittel	3,130	3,130	3,130	3,130
EU ELER PFEIL 2014-2022, n+3 bis 2025	11,703	3,309	-	-
EU ELER KLARA 2023-2027	5,173	14,366	9,690	10,503
Summe	38,518	28,360	20,375	21,188

*) Die Differenz bezüglich des GAK-Mittelansatzes 2024 zu den Ansätzen der Mittelfristigen Finanzplanung (Mipla) ab 2025 resultiert daraus, dass der Bund erst gegen Ende des Aufstellungsverfahrens für den Haushaltsplan 2024 mehr Mittel als ursprünglich erwartet zur Verfügung gestellt hat. Im Rahmen der technischen Liste wurden daraufhin die Kofinanzierungsmittel des Landes für das Jahr 2024 entsprechend aufgestockt. Eine Anpassung der Mipla-Ansätze war zu diesem Zeitpunkt nicht mehr möglich und soll dann im Aufstellungsverfahren für den Haushaltsplan 2025 angepasst werden.

Zur Erläuterung: PFEIL steht für **P**rogramm zur **F**örderung der **E**ntwicklung im ländlichen Raum.

KLARA für **K**lima, **L**andwirtschaft, **A**rtenvielfalt und **r**egionale **A**kteur:innen.

Die Umsetzung der jeweiligen Projekte erfolgt im Rahmen der jährlichen Aufstellung und Priorisierung der angemeldeten Projekte im Rahmen der tatsächlich zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel.

11. Welchen Anteil der ihm zustehenden Bundesmittel aus dem Titel „Maßnahmen des präventiven Hochwasserschutzes“ hat Niedersachsen in den vergangenen zehn Jahren abgerufen (bitte jahresweise Angaben)?

Jährlicher Durchschnitt der Hochwasserschutzmittel der Jahre 2014 bis 2023 [Millionen Euro]		
1	Bund	5,46
2	Land	8,34
3	EU	9,00
	Summe	22,80

In der Tabelle sind die Durchschnittswerte der vergangenen zehn Jahre für die von der jeweiligen Ebene bereitgestellten Hochwasserschutzmittel dargestellt. Im Mittel wurden somit in den vergangenen zehn Jahren 5,46 Millionen Euro an Bundesmitteln abgerufen.

Die Hochwasserschutzmittel werden grundsätzlich jährlich komplett ausgegeben. Im Jahr 2022 hat der „Hochwasserschutz im Binnenland“ zusätzlich 11,7 Millionen Euro und im Jahr 2023 zusätzlich 1,5 Millionen Euro an EU-Mitteln aufgenommen und gebunden. Die zusätzlichen EU-Mittel werden bis Mitte 2025 ausgegeben werden.

12. Plant die Landesregierung angesichts zunehmender Extremwetterereignisse im Zuge des Klimawandels eine Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung der Hochwasserszenarien, namentlich HQ10, HQ50, HQ100 und HQ extrem, die der Planung von Deichbau- und anderen Hochwasserschutzmaßnahmen zugrunde zu legen sind? Falls ja, in welcher Form? Falls nein, warum nicht?

Ja. Das Land unterstützt die Kommunen bei durch die Klimaprognosen erforderlichen Neufestlegung und Anpassung der Hochwasserszenarien. Die Hochwasserschutzvorhaben werden somit mit aktuellen Daten neu berechnet und umgesetzt.

13. Plant die Landesregierung Maßnahmen zur Verbesserung der Fähigkeiten zur Vorhersage von Hochwassern in Niedersachsen? Falls ja, welche Maßnahmen sind geplant, und wann sollen diese umgesetzt werden? Falls nein, warum nicht?

Die Hochwasservorhersagezentrale (HWVZ) des NLWKN erstellt und veröffentlicht im Hochwasserfall Hochwasservorhersagen für zahlreiche Flusseinzugsgebiete in Niedersachsen (Aller, Leine, Oker, Hase, Hunte, Vechte, Ilmenau, Große Aue, Wümme inkl. der wesentlichen Nebenzuflüsse sowie neu hinzugekommen auch an der Ober- und Mittelweser). Neben den Vorhersagen werden auch regionsspezifische Lage-/Warnberichte im Hochwasserfall veröffentlicht³. Seit der Gründung im Jahr 2009 wurden sukzessiv Gebiete in den operationellen Betrieb aufgenommen. Zuletzt wurde die Vorhersage an der Ober- und Mittelweser in die HWVZ integriert. Hierzu gibt es eine länderübergreifende Verwaltungsvereinbarung zur Durchführung der Vorhersage, da auch weitere Bundesländer betroffen sind. Momentan läuft noch der Testbetrieb, eine Aufnahme des operationellen Betriebes ist für das Jahr 2024 vorgesehen. Für die Aufnahme der Vorhersagen an der Ems wurden die notwendigen Schritte konzipiert und befinden sich in der Abstimmung, um auch hier nach Klärung der Randbedingungen und Bedarfe mit den notwendigen Arbeiten zeitnah beginnen zu können.

Neben der Gebietserweiterung wurden auch die Warn- und Informationswege weiterentwickelt. In einer länderübergreifenden Zusammenarbeit wurden dazu z. B. regionsspezifische Warnungen für Flussgebiete vorgebracht⁴. Diese Warnungen fließen in Warn-Apps wie NINA und KatWarn ein. Dies ist ein andauernder Prozess (d. h. regelmäßiges Prüfen, Evaluieren, Verbessern/ Optimieren).

Die in der HWVZ eingesetzten Modelle zur Berechnung der Vorhersagen werden kontinuierlich weiterentwickelt und an neue Erkenntnisse (z. B. aus Hochwasserereignissen oder neue Ansätze aus Forschung, etc.) angepasst. Die benötigten Datengrundlagen (Wasserstände, Abflüsse, meteorologische Daten, Wetterprognosen, Talsperren-Daten) werden kontinuierlich geprüft und bei Erfordernis angepasst und erweitert. Durch einen Datenaustausch und enge Zusammenarbeit mit dem Deutschen Wetterdienst können stets die aktuell zur Verfügung stehenden Wetterprognosedaten und Niederschlagsdaten (auch Radardaten) bei der Hochwasservorhersageberechnung genutzt werden. Zukünftig mögliche Verbesserungen werden gemeinsam mit den anderen Bundesländern in einer Expertenarbeitsgruppe diskutiert und vorgebracht. Diese Arbeitsgruppe hat über die Länderarbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA) auch „Handlungsempfehlungen zur weiteren Verbesserung von Grundlagen und Qualität der Hochwasservorhersage an den deutschen Binnengewässern“ aufgestellt und diese bereits mehrfach evaluiert.

Da aufgrund des bereits eingetretenen Klimawandels zukünftig sowohl hinsichtlich der Häufigkeit als auch der Intensität verstärkt mit Hochwasser zu rechnen und Vorsorge zu treffen ist, plant die Landesregierung im Rahmen der zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel die HWVZ insbesondere mit personellen Ressourcen aufzustocken um z. B.

- Klimafolgenermittlung, Fachdatenmanagement und hydrologische Datenbasis zu vertiefen/erweitern,
- die Vorhersage um weitere Gebiete zu erweitern (hier bietet sich z. B. die Ems an, da hier bereits konzeptionelle Vorarbeiten gemacht wurden),

³ www.pegelonline.nlwkn.niedersachsen.de

⁴ vgl. z. B. unter www.hochwasserzentralen.de

- den länderübergreifenden Fachaustausch entlang der Ländergrenzen überschreitenden Einzugsgebiete der Flüsse und Vereinheitlichungen zu intensivieren,
- eine leistungsfähige Hardwareausstattung und Modelle vorzuhalten, um mit zunehmenden Erkenntnissen und dem Grad der Vernetzung Schritt zu halten.

(Verteilt am 13.05.2024)

Anlage 1

Rückmeldungen zu Frage 7b Regenrückhaltebecken

Geplante Regenrückhaltebecken:

Jahr	Landkreis Graftschaft Bad Bentheim		Landkreis Schaumburg		Stadt Braunschweig		Stadt Göttingen		Landkreis Nordheim		Landkreis-Lüneburg		Landkreis Göttingen		Landkreis Stade		Stadt Hameln	
	Anzahl	Volumen in m ³	Anzahl	Volumen in m ³	Anzahl	Volumen in m ³	Anzahl	Volumen in m ³	Anzahl	Volumen in m ³	Anzahl	Volumen in m ³	Anzahl	Volumen in m ³	Anzahl	Volumen in m ³	Anzahl	Volumen in m ³
2013	1	6.000													2	7.135	1	2.350
2014			3	23.300	2	5.700					1	220	1	6.500	2	3.884		
2015			1	2.700	2	3.600	1	7.000							3	5.363		
2016															3	6.359		
2017					1	1.000									4	6.463		
2018									1	4.960					6	27.341		
2019			1	2.000											6	27.145		
2020					1	3.100	1	8.800			1*	730*						
2021											1	587			3	9.300		
2022			1	2.500											1	550		
2023															1	400		

*Meldung Gemeinde Dahlem

Anlage 2

Rückmeldungen zu Frage 8 b

Geplante Hochwasserrückhaltebecken:

Stadt Braunschweig		Stadt Göttingen		Landkreis Nordheim		Landkreis Stade		Stadt Hannover		
Jahr	Lage (Bezeichnung/Gemeinde)	Volumen in m ³	Lage (Bezeichnung/Gemeinde)	Volumen in m ³	Lage (Bezeichnung/Gemeinde)	Volumen in m ³	Lage (Bezeichnung/Gemeinde)	Volumen in m ³	Lage (Bezeichnung/Gemeinde)	Volumen in m ³
2024			Baugebiet Hetjershausen nördl. Deneweg	185	Kleinste Stauanlagen in Ackenhausen und Altgandersheim	jeweils ca. 2.500		0	LHH - Empelder Rahe, Benther Blick	
2025			Baugebiet Wiesentalweg Süd	610	Kleinste Stauanlagen in Gremshem und Helmscherode	jeweils ca. 2.500	SG Horneburg	1.900.000		
2026			Gewerbegebiet Greitweg	240	Kleinste Stauanlagen in Gremshem und Ackenhausen	jeweils ca. 2.500		0		
2027			Baugebiet Holtenser Berg Nord (Europaallee)	2.207		0		0		
2028			Baugebiet Wakenbreite	197		0		0		
2029						0		0		
2030						0		0		
2031						0		0		
2032						0		0		
2033						0		0		
2034	HWRB Wabe oberhalb Rautheim, unterhalb Hötzum	900.000				0		0		

Landkreis Hildesheim		
Jahr	Lage (Bezeichnung/Gemeinde)	Volumen in m ³
2024	(Innerste/Holle) 1 Becken bei Grasdorf (HWSV-Innerste)	61.000
	(Nette/Holle) 1 Becken bei Henneckenrode (HWSV-Innerste)	160.000
	(Nette/Bockenem) 1 Becken bei Bockenem (HWSV-Innerste)	220.000
	(Nette/Bockenem) 1 Becken bei Bornum	160.000
	(Flusssystem Alme-Riehe/Bad Salzdettfurth-Sibbesse-Lamspringe) insgesamt 6 Becken mit zusammen	1.200.000
bis	(Despe/Sibbesse-Leinebergland) insgesamt 9 Becken mit zusammen	478.000
	(Sennebach/Holle) insgesamt 3 Becken mit zusammen	81.000
	(Beuster/Diekholzen) insgesamt 2 Becken mit zusammen	250.000
	(Salzbach/Nordstemmen) 1 Becken	93.000
	(Rössingbach/Nordstemmen)	noch frühe Konzeptphase
2034	(Lamme/Bad Salzdettfurth-Bockenem-Lamspringe) 2 Becken	384.000